

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 3

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Erweiterung Forschungsverbund Triatex

Die Textilgruppe Hof ist Anfang 1990 dem Forschungsverbund der Triatex International AG für textile Forschung und Entwicklung in Zürich beigetreten. Eine zusätzliche Erweiterung erfolgte durch die Allianz der Firma Legler mit der Textilgruppe Polli in Italien.

Damit bilden folgende Unternehmensgruppen den Triatex-Verbund: Brennet AG, Dierig Textilwerke GmbH mit MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredlungswerke KG, Erba Aktiengesellschaft, Textilgruppe Hof, NAK Stoffe Aktiengesellschaft und NINO AG in der Bundesrepublik, F.M. Hämmerle Textilwerke AG in Österreich, Legler Industria Tessile S.p.A. mit Textilgruppe Polli in Italien und in der Schweiz.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1960 durch die Firmen Hämmerle, Legler und Stoffel betreibt die Triatex angewandte Forschung und Entwicklung in ausgewählten Bereichen der textilen Verfahrenstechnik. Sie leistet für ihre Mitglieder, und damit hauptsächlich für deren Abnehmer, die Konfektionäre, einen wesentlichen Beitrag zu einer leistungsfähigen Produktionstechnologie und zu einem hohen Qualitätsstandard. Die Triatex-Firmen pflegen zudem einen intensiven technischen Erfahrungsaustausch.

Wichtige Entwicklungen der Triatex, wie das Minimal-Auftragsverfahren (Triatex-MA-Verfahren) und die Färbereiformatik sind auch ausserhalb des Triatex-Verbundes bei zahlreichen Textilbetrieben in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan im Einsatz.

Trützschler GmbH & Co. KG, D-4050 Mönchengladbach

Modernste Spinnerei Japans mit Trützschler-Vorbereitung und -Karderie

Die japanische Spinnereigruppe Kondobo hat kürzlich für die neu zu errichtende Spinnerei «Horigane» in Japan sowie für zwei weitere Spinnereien in den USA an Trützschler einen Grossauftrag über die gesamte Vorbereitung einschliesslich der Karderie erteilt.

In Japan baut Kondobo – eine der führenden japanischen Spinnereigruppen – noch im Laufe dieses Jahres eine der modernsten Ringspinnereien Japans. Hier sollen gekämmte Baumwollgarne im Nummernbereich NE 40 produziert werden.

Die Fabrikationsanlagen sind nach modernsten Gesichtspunkten konzipiert worden und beinhalten u. a. vollständige Transportautomatisierung sowie eine zentrale Betriebsdatenerfassung.

Nach intensiven Projektstudien über die Möglichkeiten der einzelnen Hersteller und umfangreichen Tests, insbeson-

dere der Karde, hat man sich für das gesamte Vorwerk und die Karderie für Trützschler-Produkte entschieden.

So wurden u. a. der programmierbare Ballenöffner BDT 019, Flockenspeisung FBK und 48 Hochleistungskarden DK 740 sowie das Kardeninformationssystem KIT bei Trützschler bestellt.

In den USA hat Kondo von der Firma Dixie Yarns die Division China Grove Textiles übernommen. In zwei Spinnereien in China Grove, N.C., wird Kondo jetzt investieren und beide auf den modernsten Stand der Technik bringen.

Auch hier hat Kondo die Aufträge über Ballenöffnung, Reinigung, Flockenspeisung und insgesamt 48 DK 740 inkl. KIT an Trützschler vergeben. In diesen Spinnereien werden Baumwollgarne, teilweise gekämmt, hergestellt.

Profibus für die Textilindustrie

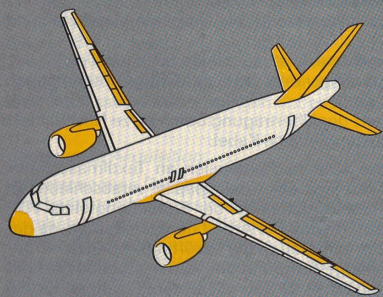
Arbeitspapier der VDI-Gesellschaft Textil und Bekleidung (VDI-TXB)

In den Textilbetrieben werden heute vielfach Maschinen verschiedenster Hersteller installiert, die neben den traditionellen Anbietern von Datensystemen auch eigene Lösungen entwickelt haben. Dies führt zu einer Ansammlung unterschiedlicher Datensysteme, die zwar die Daten ihrer eigenen Maschinen optimal erfassen, nicht jedoch die der Nachbarmaschinen. Die Verbindung dieser sehr unterschiedlichen Systeme ist nur mit einem erheblichen Kostenaufwand realisierbar.

Mit einem einheitlichen Bussystem für die Textilindustrie werden folgende Ziele angestrebt:

- offene Kommunikation zwischen den Maschinen und Geräten verschiedenster Hersteller
- geringe Anschaltkosten für die einzelnen Maschinen und Geräte
- zukunftsgerichtete, leistungsfähige Schnittstellen
- hohe Übertragungsraten, um auch künftige Datenmengen zu bewältigen
- hohe Effizienz der Übertragung durch kurze Nachrichten
- einfache, kostengünstige Kabel.

Der Ausschuss «Datenschnittstellen an Textilmaschinen» der VDI-TXB hat jetzt ein Arbeitspapier verabschiedet, in dem das weitere Vorgehen bei der Erarbeitung einer VDI-Richtlinie erläutert wird. Die Arbeit daran dauert an, da der Fortschritt auch vom Datum der Veröffentlichung der Profibus-Norm abhängt. Aufgrund der Termsituation darf mit Teillösungen ab ITMA 91 und mit Gesamtlösungen für die Textilindustrie – basierend auf einer VDI-Richtlinie Feldbus – ab ITMA 95 gerechnet werden.



Luftfahrt – Weberei

Der Name DORNIER ist seit 7 Jahrzehnten dem Fortschritt der Luftfahrt verbunden.

Diese Tradition fortsetzend, werden heute auf DORNIER-Webmaschinen Spitzenprodukte für die Luftfahrt der 90er Jahre gefertigt.

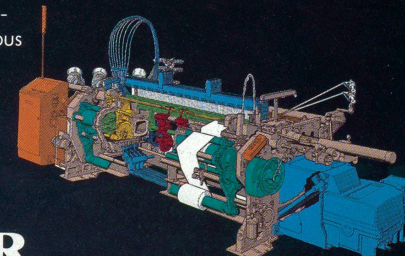
Brochier S.A., führender Hersteller von Geweben für Verbundwerkstoffe für die europäische Flugzeugindustrie, beliefert Airbus Industries für Leitwerk-, Rumpf- und Tragflächenstruktur. Möbelstoffweberei Langenthal AG bietet sicherheitsorientierte Innenausstattung, nicht nur für den Airbus, sondern auch für Luftverkehrsgesellschaften rund um die Welt.

Setzen Sie auf DORNIER bei der Realisation anspruchsvoller Produkte der High-Technology.



DORNIER

Lindauer DORNIER Gesellschaft mbH, D-8990 Lindau/Bodensee BRD,
Tel. 0 83 82/70 30, Telex 5-4348, Telefax 08382/703386



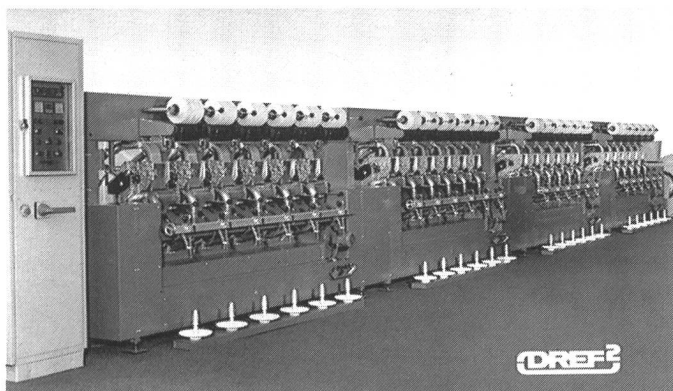
Erfolgreiche Wiederverarbeitung von Abfallfasern in Polen

Seit mehr als einem Jahrzehnt wird die DREF-2-Frikations-spinnntechnologie weltweit erfolgreich zur Verarbeitung von Sekundär- und Abfallfasern eingesetzt. Lag das Schwerk-
gewicht der hergestellten Produkte früher auf Putztüchern und Decken, so hat sich die Tendenz in den letzten Jahren zuneh-
mend auch in Richtung höherwertiger Produkte bewegt.

Dies und die Tatsache, dass Kunden die Abfallverarbeitung von der Reisserei bis zum Endprodukt in einer Hand vereinigen möchten, haben Fehrer veranlasst, in Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern von entsprechenden Vorberei-
tungsmaschinen Gesamtprojekte zur Wiederverwertung von Sekundärrohstoffen auszuarbeiten.

Ziel ist in jedem Fall die wirtschaftliche Verwandlung von hard und soft waste in gesponnene Qualitätsgarne, wobei das DREF-2-Spinnsystem bisher unerreichte Vorteile bietet. Abgesehen davon, dass Fasern von 10 mm bis 120 mm Länge problemlos auf der Maschine versponnen werden können, bietet das Spinnsystem in sich die Möglichkeit zur Herstellung völlig neuer Garnkonstruktionen.

Die Flexibilität der Anlage sowie die Möglichkeit, neuartige Garnkonstruktionen herzustellen, haben die Firma Opoltex in Polen veranlasst, sich zur Verarbeitung von 875 Tonnen Abfallfasern pro Jahr für das Fehrer-Konzept zu entschei-
den. Hard waste wird einer Reissanlage zugeführt und anschliessend in Ballen gepresst. Die Ballen werden einer Öff-
nungs- und Mischungsanlage vorgelegt und anschliessend auf einer eintabourigen Krempel kardiert und in Luntentform gebracht.



Diese Luntent werden auf vier DREF 2 24-Kopf-Maschinen zu Qualitätsgarnen versponnen, die für Jeans, Vorhänge, Tape-
ten, Möbelbezugsstoffe und Autoteppiche Verwendung finden. Zur Erweiterung der Produktpalette ist je eine der vier DREF 2-Maschinen mit Boucléeinrichtung bzw. PEO-
Flammgarngerät ausgerüstet.

Eine Besichtigung dieser Anlage zur wirtschaftlichen Wie-
derverwertung von Sekundärrohstoffen ist jederzeit, nach Terminabsprache, mit Fa. Dr. Ernst Fehrer AG, Textilmaschi-
nenfabrik, A-4021 Linz, möglich.

Neue Rieter-Kämmaschine

Ein Geschenk nach Mönchengladbach



Vizedirektor H. Störi (rechts) übergibt Maschine und Urkunde an Professor R. Löcker (links).

Der Fachhochschule Niederrhein, Abteilung Mönchenglad-
bach, steht ab Januar 1990 für Ausbildung, Versuche und
Diplomarbeiten, wie vielen anderen Instituten weltweit
auch, eine Rieter-Kämmaschine zur Verfügung. Für Mön-
chengladbach ist dies eine neue

Kämmaschine E7/5.

Als Geschenk innerhalb der Rieter-Ausbildungsförderung -
zu der auch der Rieter Award gehört - bedeutet sie eine
wertvolle Ergänzung des Maschinenparks der Schule.

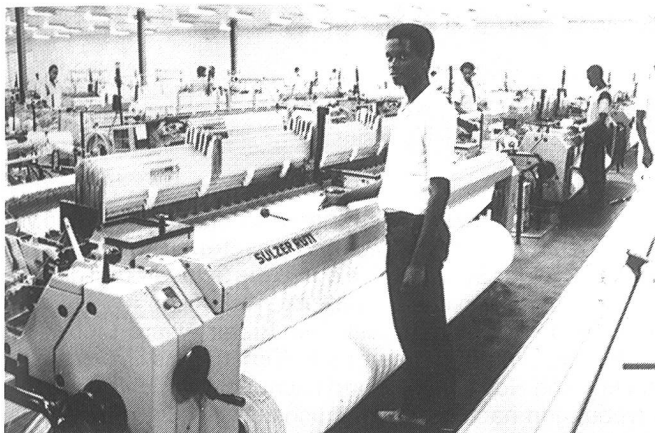
Zur feierlichen Übergabe am 24. Januar 1990 konnte Dekan
Professor Dr. R. Klinker etwa 50 bis 60 Studentinnen, Stu-
denten, Dozenten, Professoren sowie Damen und Herren
aus der Industrie und von der Presse begrüßen. Überreicht
wurden die Schenkungsurkunde und der symbolische
Schlüssel an den verantwortlichen Schwerpunktleiter Pro-
fessor R. Löcker durch Vizedirektor H. Störi im Namen der
Geschäftsleitung von Rieter Spinning Systems. Im An-
schluss an ein von W. Klein, Rieter Spinning Systems, vorge-
tragenes Referat ging Herr Störi in seiner Übergabereden u. a.
auch auf die Problematik der Ausbildung des textilen Kader-
personals ein. Entsprechend seinen Ausführungen ist diese
Ausbildung bereits in naher Zukunft wesentlich zu inten-
sivieren, um mit dem immensen Fortschritt der Textilindu-
strie Schritt halten zu können. High-Tech-Anlagen, zu denen
moderne Spinnereien gehören, lassen sich ohne bestens ge-
schultes Personal nicht mehr nutzvoll und wirtschaftlich be-
treiben. Rieter Spinning Systems wird die Institute in ihren
Anstrengungen weiterhin unterstützen.

Wie bereits für solche Anlässe Tradition, klang der festliche
Anlass mit einem kleinen Umtrunk aus. Bei einem guten
Tropfen Wein liess sich im kleinen Kreis noch die eine oder
andere Frage ausdiskutieren und mancher Kontakt neu
knüpfen.

Utexrwa, Kigali, Rwanda

Neue Webmaschinenanlage mit Sulzer-Rüti-Projektilwebmaschinen in Betrieb

Die Firma Utexrwa in Kigali in Rwanda, bisher auf die Ausrüstung hochwertiger Stoffe und die Konfektion von Damen- und Herrenoberbekleidung spezialisiert, hat sich 1987 zum Aufbau einer eigenen Gewebeproduktion entschlossen und sich dabei für die Sulzer-Rüti-Projektilwebmaschine entschieden. Grund hierfür waren vor allem die universellen Einsatzmöglichkeiten der Projektilwebmaschine, die die Marktbedürfnisse in Rwanda optimal abdeckt. Für den Kaufentscheid sprachen auch der hohe Bekanntheitsgrad der Maschine, ihre Leistung und Zuverlässigkeit sowie die positiven Erfahrungen, die die afrikanischen Länder beim Auf- und Ausbau einer modernen Textilindustrie mit der Projektilwebmaschine gemacht haben.



Utexrwa, Kigali, Rwanda
Blick in die Webmaschinenanlage mit 71 Sulzer-Rüti-Projektilwebmaschinen des Typs P 7100

Inzwischen hat das Unternehmen die ersten 71 Projektilwebmaschinen in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei um Ein- und Mehrfarbenmaschinen in Nennbreiten von 280 und 330 cm mit Exzenter- und Schaftmaschine. Hergestellt werden auf den Maschinen vor allem qualitativ hochwertige African Prints sowie Damen- und Herrenoberbekleidungsstoffe. Die Maschinen erreichen einen Betriebsnutzeffekt von 90 %, ein Ergebnis, das Utexrwa vor allem auf die gute und effiziente Ausbildung seiner Mitarbeiter im eigenen Unternehmen und durch Sulzer Rüti zurückführt.

Als Webmaschinenlieferant war Sulzer Rüti auch massgeblich an der Projektierung und Realisierung der neuen Weberei in Kigali beteiligt. Gleichzeitig zeichnete der Sulzer-Konzernbereich Betriebs- und Gebäudetechnik für die Klimatisierung der Weberei verantwortlich. Während im Weberei-Vorwerk eine Sulzer-Raumklimaanlage installiert wurde, ist die Weberei mit einer Anlage zur Maschinen- und Arbeitszonenklimatisierung nach dem Sulzer-Condifil-Prinzip sowie zusätzlich mit einer zentralen Vakuum-Reinigungsanlage «System Sulzer» ausgerüstet.

Türkische Textilindustrie investiert in Sulzer-Rüti-Hochleistungswebmaschinen

Auftragsvolumen verdreifacht

Im vergangenen Jahr haben die türkischen Textilunternehmen Sulzer Rüti wiederum mehr als 800 Maschinen – mehrheitlich Projektilwebmaschinen – in Auftrag gegeben. Damit hat sich das Auftragsvolumen gegenüber früheren Jahren verdreifacht. Die türkischen Textilunternehmen gehören heute zu den wichtigsten Kunden.

Zu den Unternehmen, die sich beim Aufbau ihrer Webereikapazitäten für die Projektilwebmaschine entschieden haben, gehört auch die Güneydogu Tekstil Sanayi ve Ticaret A.S. (G.A.P.). Das Unternehmen hat im vergangenen Jahr in seiner neuen Webmaschinenanlage in Malatya 56 Projektilwebmaschinen, Maschinen mit Schussmischer und Vierfarbenmaschinen mit einer Nennbreite von 390 cm mit Exzentermaschine, in Betrieb genommen. Auf den Maschinen wird vornehmlich Baumwolle zu hochwertigen Oberbekleidungsstoffen verarbeitet. Gleichzeitig hat das Unternehmen weitere 84 Projektilwebmaschinen in Auftrag gegeben.

Zurzeit setzen die Unternehmen in der Türkei rund 5500 Sulzer-Rüti-Projektil-, Luftdüsen- und Greiferwebmaschinen ein. Auf den Maschinen werden vor allem Gewebe für den Bettwäschesektor, Denim- und Cordgewebe, Druckböden, Hemden- und Blusenstoffe, Herren- und Damenoberbekleidungsstoffe sowie technische Gewebe und Industriecord hergestellt.

Für Lehrmeister und Vorgesetzte, die Lehrlinge ausbilden

Die Schweizerische Kader-Organisation SKO führt im Sommersemester 1990 wieder Ausbildungskurse für Lehrmeister und Vorgesetzte, die Lehrlinge ausbilden, durch. Mit den dabei vermittelten Grundlagen sind sie in der Lage, die ihnen anvertrauten Lehrlinge besser zu führen und auszubilden. Diese Ausbildungskurse werden von den kantonalen Ämtern für Berufsbildung Bern und Zürich als gleichwertig anerkannt und dienen zur Erfüllung des gesetzlichen Ausbildungsobligatoriums für Lehrmeister (Berufsbildungsgesetz vom 19. April 1978, Art. 11).

Samstagskurs Bern	28. April bis 22. September 1990 in der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Lorrainestrasse 1 3013 Bern
Samstagskurs Zürich	5. Mai bis 6. Oktober 1990 in der Mechanisch-Technischen Berufsschule Ausstellungsstrasse 70 8050 Zürich

Auskünfte und Programme über die Ausbildungskurse in Bern und Zürich sind erhältlich beim Kurssekretariat der Schweizerischen Kader-Organisation (SKO), Postfach 383, 8042 Zürich, Telefon: 01-36197 17.

Schweizerisch-japanisches Joint-venture für chemische Rohstoffe

EMS-Chemie verstärkt ihre Rohstoffbasis durch Bau einer Anlage in Japan

Die EMS-Chemie AG, Domat/Ems (GR), eine Gesellschaft der in den Bereichen polymere Werkstoffe, Feinchemikalien und Engineering tätigen EMS-Gruppe, hat zusammen mit dem japanischen Chemieunternehmen UBE-Industries, Tokio eine Joint-venture-Gesellschaft mit dem Namen UBE-EMS Yugen Kaisha in Ube-City gegründet. Ziel dieser Zusammenarbeit sind die Planung und Errichtung einer Produktionsanlage für Lactam-12 (Laurin-Lactam) mit einer Kapazität von 15000 Jahrestonnen. Die Inbetriebnahme ist für 1992 vorgesehen. UBE beteiligt sich an dieser neuen Gesellschaft mit 51%, EMS mit 49%.

Lactam-12 ist der Ausgangsstoff für eine Vielzahl hochwertiger polymerer Werkstoffe, in denen EMS eine führende Marktstellung inne hat und die von EMS als thermoplastische Kunststoffe, Schmelzkleber und Copolymere unter den Markennamen Grilamid und Griltex hergestellt und vertrieben werden. Die hervorragenden Eigenschaften dieser technischen Kunststoffe werden vor allem in der Elektronikindustrie, im Automobilbau und in der Maschinenindustrie genutzt.

Das Joint-venture mit UBE-Industries bringt EMS zusätzliche Autonomie im Rohstoffbereich und eine erhebliche Verstärkung der Liefersicherheit.

Angesichts der steigenden Nachfrage nach thermoplastischen Kunststoffen wird die von EMS und UBE errichtete Gesellschaft beiden Partnern ermöglichen, mit ihren Spezialitäten an den rasch wachsenden Endverbraucher-Märkten zu partizipieren. Zusätzlich stärkt EMS seine Position in den wachsenden Märkten des Fernen Ostens mit einer höheren Präsenz.

Leshner, USA, setzt auf die Projektilwebmaschine

Leshner Industries hat Sulzer Rütli einen ersten Auftrag über die Lieferung von 39 Projektilwebmaschinen des Typs P 7100 B 390 F 4 SP D1 für ihre Anlage in Opelika in Alabama erteilt. Es handelt sich um 390 cm breite Vierfarben-Frottierwebmaschinen mit elektronisch gesteuerter Stäubli-Schaftmaschine, Fransenzug mit Leerschussvorrichtung und Warmaufwicklung auf Grossdocken. Die Maschinen werden in der ersten Hälfte dieses Jahres installiert.

Seit der Übernahme der Anlage in Opelika vor 3½ Jahren führt Leshner Industries ein umfangreiches Modernisierungsprogramm durch. Nach Inbetriebnahme der Sulzer Rütli-Projektilwebmaschinen, mit der die erste Modernisierungsphase abgeschlossen ist, verfügt das Unternehmen über eine der modernsten Frottieranlagen in den Vereinigten Staaten.

Erstmals 9 Rieter Award-Preise vergeben



1989 erhielten neun Preisträger aus neun Ländern und vier Kontinenten erstmals den neu gestifteten Rieter Award-Preis. An einer Studienreise durch die Schweiz und die Bundesrepublik Deutschland erfolgte in feierlichem Rahmen die Aufnahme der Teilnehmer in den Rieter Award-Club. Rieter unterstützt mit dem neu geschaffenen Preis Universitäten, technische Hochschulen und Fachhochschulen in ihren Bestrebungen nach qualitativ hochstehender und umfassender textiler Ausbildung. Damit unterstreicht Rieter sein Engagement im Bildungswesen. Der Preis berücksichtigt die weltumspannenden Aktivitäten der Textilindustrie. Jedes Jahr partizipieren acht bis zehn Institute, verteilt über alle Kontinente, an der Preisverleihung. Durch die Aufnahme der Preisträger in den exklusiven Rieter Award-Club entsteht ein enges Netz an Beziehungen über die ganze Welt. Damit leistet Rieter einen Beitrag zur Verständigung, der weiteren Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch zwischen den Nationen. Diese Idee ist vom Grundgedanken getragen, dass unsere Zukunft nur durch intensive Handelsbeziehungen zwischen den Nationen sichergestellt ist. Je früher unsere Nachwuchskräfte über die Bedeutung der weltweiten Handelsbeziehungen Kenntnis erhalten, desto reibungsloser kann sich unsere Industrie entwickeln.

Der Anfang ist gemacht! 1989 erhielten drei Damen und sechs Herren den Rieter Award-Preis. Es handelt sich um folgende Preisträger: Roger Alther von der ETH Zürich, Schweiz – Filiz Avzar von der EGE-Universität in Izmir, Türkei – Robert J. Bender von der North Carolina State University in den USA – Brigitte Bertheux von der Universität Mulhouse in Frankreich – Emilio Giner von der Abteilung Textil an der Technischen Hochschule in Terrassa, Spanien – Peter Lösbrock von der Fachhochschule Niederrhein, Mönchengladbach, Bundesrepublik Deutschland – Alvaro Yhon Sosa von der Nationalen Universität der Ingenieurwissenschaften in Lima, Peru – Shyi-bin Su von der Abteilung Textil der Universität in Taichung, Taiwan – Alison Tranter von UMIST in Manchester, Grossbritannien.

Die Preisträger haben sich durch besondere Leistungen während des Studiums durch eine Diplom- oder Doktorarbeit speziell ausgezeichnet. So zum Beispiel eine Doktorarbeit zum Thema «Studien über die Druckmechanik von Faserflocken und deren Anwendung bei der Messung des

Öffnungsgrades von Baumwollfasern» oder eine Diplomarbeit wie «Automatisches Fadenansetzen bei Faserspeisung mit Riemchenstreckwerk».

Der eigentliche Rieter Award-Preis besteht aus einem kostbaren Bergkristall als Erinnerungsstück, zusammen mit einer Urkunde sowie als Hauptsache aus einer Einladung zu einer einwöchigen Studienreise, in der Gruppe der Rieter Award-Preisgewinner, in der Schweiz und Deutschland. Während dieser Reise werden die Preisträger von kompetenten Fachleuten betreut. Diskussionsrunden über technologische und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge sowie Besichtigungen von modernen Spinnereianlagen und den Produktionsstätten in Winterthur und Ingolstadt, bereichern den Anlass. Neben dem rein fachlichen kommt selbstverständlich der touristische und kulinarische Aspekt in keiner Art und Weise zu kurz, fördert dies doch ganz wesentlich auch das gegenseitige Verständnis, welches das eigentliche Hauptziel des Rieter Award-Preises ist. Die Rieter Award-Preisgewinner profitieren zudem von einer konkreten Unterstützung durch Rieter in ihrer Laufbahn.

Damit dokumentiert Rieter, neben anderen aktiven Unterstützungsmassnahmen der textilen Fachausbildung, seine direkte Anteilnahme an der Entwicklung unseres Nachwuchses.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Baumwollwetter

Zitronenfalter sind uns allen ein Begriff als Vorboten des Frühlings. Dass mir aber bereits am 21. Februar anlässlich einer mittäglichen Joggingrunde ein ausgewachsenes Exemplar entgegengaukelt, hat mich doch beinahe aus dem Rhythmus geworfen. Angesichts eines Winters, der keiner war oder der nur gerade in einer einzigen Woche stattfand, hätte mich das Auftauchen der gelben Segel am Waldrand eigentlich nicht weiter erstaunen müssen, aber vielleicht war halt meine innere Uhr noch nicht auf Frühling eingestellt.

Wussten Sie übrigens, dass der Zitronenfalter jeweils nur so zeitig im Jahr unterwegs sein kann, weil er als Falter überwintert. So ist er beim Auftauchen der ersten warmen Februar- oder Märztag sofort bereit, sein Versteck zu verlassen, verschwindet bei Frosteinbruch aber auch sofort wieder darin. Zitronenfalter sind die langlebigsten Falter unserer Breitengrade. Währenddem die meisten anderen Schmetterlinge höchstens einige Wochen leben, kann der Zitronenfalter bis ein Jahr alt werden. Ein gelungenes Beispiel also für Anpassungsfähigkeit und Überlebenswille, Eigenschaften, welche auch erfolgreiche Textil-Unternehmen auszeichnen.

Um auf die Überschrift meines Artikels zurückzukommen:

Baumwollwetter!

Welche Begriffe verbinden Sie mit dem Ausdruck Baumwollwetter?

Sonne – Licht – Wärme – Farbe – Ferien – Strand

Lauter angenehme Begriffe! In diesem Sinne dürfen wir das aussergewöhnliche «Winter»-Wetter der letzten Wochen si-

cher im positiven Sinne auch als Baumwollwetter bezeichnen, denn Hand aufs Herz: Kaufen Sie noch einen dicken Winterpulli? Hochkonjunktur also für Sachen aus Baumwolle! Bleibt nur zu hoffen, dass die Verkaufszahlen der Baumwollindustrie entsprechend in die Höhe schnellen.

Allerdings möchte ich annehmen, dass uns das Weiterspinnen dieses Gedankens doch etwas unbehaglich erscheinen dürfte. Sollte unser Klima nämlich weiterhin verrückt spielen, wäre der Gedanke an wogende Baumwollfelder mitten in unseren Breitengraden, sozusagen direkt vor den Toren unserer Spinnereien, gar nicht mehr so abwegig. Der Industriestandort Mitteleuropa würde dadurch sicher noch attraktiver. Ob wir uns angesichts der in Mitteleuropa praktizierten Landwirtschaftspolitik solche Baumwolle leisten könnten, bleibt aber hoffentlich für immer eine rein rhetorische Frage. Denn eine solche Klimaentwicklung dürften wir uns ja kaum wirklich wünschen wollen.

In meinem letzten Marktbericht habe ich von Bärenspuren im Schnee berichtet. Diese wurden in der Zwischenzeit entweder von der Sonne weggeschmolzen oder dann durch die 2 Meter dicke Neuschneesicht der letzten Woche zugedeckt. Wie dem auch sei, sie sind im Markt gegenwärtig nicht mehr aufzufinden!

Was ist passiert?

– Die Baumwollernte in Pakistan ist infolge heftiger Regenfälle kleiner und vor allem qualitativ schlechter ausgefallen als erwartet. Wir rechnen heute noch im besten Falle mit einer Ernte von 8,5 Mio. Ballen à 375 lbs netto, was 6,7 Mio. statistische Ballen à 480 lbs ergibt. Wesentlich gravierender als diese Zurückstufung der Ernte um 1 Mio. Ballen aber ist die Erkenntnis, dass die für den Verkauf im Export noch übriggebliebene Menge in qualitativer Hinsicht völlig ungenügend ist.

– Die Ernten der südlichen Erdhalbkugel, welche das Gros der im Frühling und Sommer zur Verschiffung gelangenden Baumwolle ausmachen, ergeben zwar ein durchaus positives Bild mengen- und auch qualitätsmässig, sind aber doch in einem recht beträchtlichen Ausmass bereits verkauft und dürften somit kaum Depressionen im internationalen Preisgefüge auslösen.

– Die Mitte Februar durch den National Cotton Council der USA, einer Organisation, in der alle Sparten der US-Baumwollindustrie vom Bauern bis zur Spinnerei vertreten sind, veröffentlichte, erste private Baumwollarealschätzung für die kommende USA-Ernte 1990/91 ergab mit 12,148 Mio. Acres (1989/90 10,561 Mio. Acres) eine unter den allgemeinen Erwartungen liegende Zahl. Unter Zugrundelegen eines historisch gesehen normalen Durchschnittsertrages würde dieses Areal eine Baumwollernte von 14,5 bis 15 Mio. Ballen ergeben (12,233 Mio. Ballen 1989/90).

Trotz einer gegenüber dem Vorjahr grösseren Ernte ergibt sich keine wesentliche Entlastung der Versorgungslage in den USA. Normal grosse Exporte von 6–7 Mio. Ballen pro Jahr sowie der einheimische Konsum von 8 Mio. Ballen könnten mit einer Ernte im Bereich 14,5–15 Mio. Ballen gerade abgedeckt werden.

– Auch die weltweite Versorgungslage dürfte sich im Laufe der kommenden Saison 1990/91 nicht wesentlich ändern. Auf Basis von ersten, eigenen Berechnungen ist per 1. Juli 1991 mit einer unverändert angespannten Versorgungslage zu rechnen. Der Übertrag am Ende der Saison 1990/91 dürfte sich nämlich etwa im Rahmen von 26–27 Mio. Ballen bewegen.

Angesichts dieser durchaus möglichen Entwicklung würde es auch nicht überraschen, wenn sich die Baumwollpreise kaum mehr in grösserem Ausmass nach unten, sondern viel